

Palliative Care Ausbildung für Sozialberufe

Die aktuelle Rahmenvereinbarung ambulante Hospizarbeit § 39 a SGB V hat 2022 neue Anreize zur Fortentwicklung des Bildungsprofils der Hospiz-Koordination in ambulanten Hospizeinrichtungen geschaffen. Neben der besseren Zusammensicht ambulanter Hospizarbeit für Erwachsene und Kinder, ermöglicht sie es vor allem, dass die Kompetenzvoraussetzung der hauptamtlichen Koordination weit geöffnet für BewerberInnen aus der Sozialarbeit und den Sozialberufen ist. Hospiz-KoordinatorInnen können zukünftig leichter aus diesen Berufsfeldern gewonnen werden, sofern diese als Voraussetzung eine entsprechende **"Palliative Care Ausbildung für Sozialarbeit/ Sozialberufe"** absolviert haben. Die ambulanten Hospizeinrichtungen werden zukünftig noch mehr als jetzt schon vor der Frage stehen, woher ihnen geeignete und gut qualifizierte Hospiz-KoordinatorInnen zukommen können? Die neue Rahmenvereinbarung stärkt mit der Voraussetzung der Qualifizierung von Menschen

aus den Sozialberufen zur Hospiz-Koordination durch diese Palliative-Care-Ausbildung das psychosoziale Eigen-Profil der Hospiz-Koordination.

An der **Bundes-Hospiz-Akademie gGmbH** haben wir deshalb diese Entwicklung aufgegriffen und in einem eigenen Fachteam aus unseren Beiräten für diese neue Palliative-Care-Qualifizierungsentwicklung gemäß den Vorgaben der Rahmenvereinbarung nach § 39 a SGB V zu dieser Ausbildung ein eigenes Curriculum entwickelt. Auf dieser Grundlage ist 2026 der erste Ausbildungskurs gestartet, den die **Bundes-Hospiz-Akademie gGmbH** auch in einen regen Austausch mit sozialwissenschaftlichen Fakultäten an den Universitäten und Fachhochschulen bringen wird. Ziel wird es dabei neben der weiteren wissenschaftlichen Fortentwicklung des Profils der Hospiz-Koordina-

tion auch sein, zukünftig sich an uns wendende BewerberInnen aus den Sozialberufen nicht nur an der Akademie adäquat auszubilden, sondern sie auch an ambulante Hospiz-Einrichtungen, die auf der KoordinatorInnen-Suche sind, vermitteln zu können.

Diese Palliative-Care-Ausbildung ist modular mit allen anderen Qualifizierungsvoraussetzungen nach § 39 a SGB V, zu denen die **Bundes-Hospiz-Akademie gGmbH** ebenfalls Aus- und Weiterbildungen anbietet, verbunden. Die AbsolventInnen der Ausbildung sollen nicht nur die palliativ-pflegerische Beratung und Begleitung in der Hospiz-Koordination lernen, sondern auch, wie die Hospiz-Koordination in allen Ebenen der HPV vor Ort vernetzt auf Zukunft hin fortentwickelt werden kann.

Alle weiteren Informationen zur Ausbildung finden Sie auf unserer Website unter folgendem Weblink:
<https://www.bundes-hospiz-akademie.de/veranstaltungen.25>



Die Bundesakademie für Hospizkultur, Palliative Care und Trauerhilfe

Palliative Care Ausbildung für Sozialberufe und Sozialarbeit

zur Koordination von Hospiz- und Palliativarbeit (§ 39 a SGB V)

www.bundes-hospiz-akademie.de

Zum Inhalt

Das akademieeigene Curriculum der Palliative-Care-Ausbildung für Sozialberufe folgt den Inhaltsnennungen der Module, die die Rahmenvereinbarung nach § 39 a SGB V aus der sog. "Matrix" der DGP-Arbeitsgruppe "Bildung" genommen hat. Es füllt diese jedoch didaktisch mit sozialkognitiven Lernschritten, die dem humanistischen Bildungsbegriff der Hospizbewegung bei der Ausbildung von Selbst- und Sozialkompetenzen gerecht werden. Das Prinzip des "continuum of hospice and palliative care" soll haltungsorientiert zur Anwendungskompetenz einer "Hospiz-Begleitung im Tageslauf" werden. Daneben wird es für die BewerberInnen, die ja meist schon einen eigenen humanistischen Bildungsweg mitbringen, um den weiteren Kompetenzgewinn des palliativ-pflegerischen und -medizinischen Wissens gehen.

Ausbildungs-Team

Daniela Grammatico

Dipl.-Sozialpädagogin, lfd. Koordinatorin der Ökum. Hospizbewegung Düsseldorf-Süd e.V.; Dozentin für die Lehre des Case Management in unterschiedlichen Bereichen; Supervisorin; Mitarbeit bei vielfältigen Projekten im hospizlich-palliativen Kontext zu Fragen der fallbezogenen Begleitung und Unterstützung. In der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management e.V. (DGCC) ist sie Mitglied der Richtlinien-Kommission für die Case Management-Ausbildung.



Paul Herrlein

Stellv. Vorsitzender im Deutschen Hospiz- und Palliativverband e.V. (DHPV). Von Hause aus Soziologe ist er schon seit Beginn der strukturellen Entwicklung der Hospizbewegung in der ambulanten Koordination von Hospizarbeit tätig und hat in unterschiedlichen verbandlichen Verortungen auch alle Entwicklungsschritte des heute differen-



zierten Finanzierungssystems der Hospiz- und Palliativversorgung über die integrierte Versorgung, den 39 a SGB V bis in die SAPV und die Netzwerk-Koordination mit geprägt und begleitet. Ehemalig langjähriger Geschäftsführer des St. Jakobus-Hospiz gGmbH Saarbrücken und Vorsitzender der Hospiz-Landesarbeitsgemeinschaft Saarland e.V.. Paul Herrlein ist Mitglied im Beirat der Bundes-Hospiz-Akademie gGmbH.

Dr. Rainer Prönneke

... war bis April 2025 Chefarzt für Innere Medizin/ Palliativmedizin an Marienstift gGmbH und seitdem in der SAPV in Braunschweig aktiv. Er ist Vorsitzender im Landesstützpunkt Hospizarbeit und Palliativversorgung Niedersachsen e.V. und in der Landesärztekammer Niedersachsen engagiert er sich seit den Anfängen der Hospizbewegung in Deutschland auch auf Bundesebene bei der Entwicklung der Hospizidee und Palliativversorgung. Neben einer intensiven Gremien- und Fortbildungsarbeit war er unter anderem Initiator für Hospizvereine,



stationäre Hospize, der SAPV sowie für den Palliativbereich in Niedersachsen. Auch ist er Vorstandsmitglied im DEKV - Deutschen Evangelischer Krankenhausverband e.V. - und Mitglied im Beirat der Bundes-Hospiz-Akademie gGmbH.

Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt

Dr. Frank Schulz-Nieswandt, geb. 1958, ist interdisziplinärer Sozialwissenschaftler. Seit April 1998 (gleichzeitigen Ruf nach Kassel ablehnend) ist er Univ.-Professor für Sozialpolitik und qualitative Sozialforschung im Institut für Soziologie und Sozialpsychologie der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln, dort auch Direktor des Seminars für Genossenschaftswesen. Er war 18 Jahre Erster Prodekan, Dekan und Studiendekan. Ferner 2 Jahre Sprecher der Kölner Wissenschaftsrunde. Ende 2023 endete seine 15jährige Honorarprofessur für Sozialökonomie der Pflege in der Pflegewissenschaftlichen Fakultät an der Philosophisch-Theologischen Hochschule



(PTH). Er ist sehr interdisziplinär orientiert (Ökonomie, Soziologie, Politikwissenschaft, Psychologie, Philosophie, Theologie, Anthropologie, Rechtswissenschaft, Geschichtswissenschaft) und arbeitet sowohl grundlagentheoretisch als auch in angewandter Sozialforschung. Neben seinen Forschungsschwerpunkten der Sozialraumbildung, der Altersforschung, der ethisch-rechtlichen Fundierung von Gesundheits- und Sozialpolitik arbeitet er in der Theorie der qualitativen Sozialforschung. Im öffentlichen Engagement war er n.a. seit 1998 Kurator des KDA und mehrere Jahre dort Vorsitzender. Im Hintergrund seines Forschens steht ein breites publikatorisches Werk (siehe Homepage der Universität zu Köln). Prof. Dr. Schulz-Nieswandt ist Vorsitzender der Zertifizierungskommission der Bundes-Hospiz-Akademie gGmbH

Dr. Paul Timmermanns

Seelsorger, studierte Theologie an der Universität Bonn, Philosophie an der Philosophischen Fakultät Paris X und an der Jesuitenhoch-



schule Centre Sèvres Paris. Priester- und Supervisionsausbildung im Bistum Aachen von 1983 bis 1990. Promoviert in Fragen der lebensweltlichen Ethikbegründung für konkrete Handlungskontexte (Prof. Dr. Gerhard Höver Bonn; Prof. Dr. Jean-Luc Marion Paris/ Chicago) lehrte er 1994 Sozialethik an der Fachhochschule Dortmund und war von 1995 bis 1998 Beauftragter für Ethik im Gesundheitswesen im Erzbistum Köln. In der deutschen Hospiz- und Palliativlandschaft ist er von der Gründung der Bundesarbeitsgemeinschaft Hospiz e.V. an tätig. Ehrenamtlich kümmerte er sich in der Bundesarbeitsgemeinschaft Hospiz e.V., später DHPV e.V., ununterbrochen von 1992 bis 2010 um Presse-, Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit. Gemeinschaftlich mit dem Vorstand des Bundesverbandes gründete er 2006 als geschäftsführender Gesellschafter die Bundes-Hospiz-Akademie gGmbH. Dr. Paul Timmermanns war lange Jahre stellvertretender Vorsitzender des ambulanten Hospizdienstes "Freundeskreis St. Elisabeth" in Velbert-Neuiges. Beruflich ist er in der Unternehmensberatung tätig. Zudem ist er Landwirt mit einem landwirtschaftlichen Betrieb im Tal der Ennepe.